

# türkei infodienst

Nr. 23

8.2.1982

DM 1,-

## Wirtschaft

Cumhuriyet vom 26.1.82

Ohne den 12. September hätten die Beschlüsse vom 24. Januar niemals zum Erfolg gelangen können

Der Architekt der Beschlüsse vom 24. Januar, Turgut Özal, sagte bei der Antwort auf Kritiken am Haushalt in der Beratenden Versammlung: "Ohne den 12. September hätten wir die Ergebnisse dieses Wirtschaftsprogrammes nicht erzielt. Die Anarchie nahm zu. Die Steuergesetze kamen nicht durchs Parlament. Dankenswerterweise ist die Steuerreform durchgeführt worden. Wäre das nicht gewesen, hätten wir den Haushalt nicht ins Gleichgewicht bringen können."

Der Vorsitzende der Haushalts-Plan-Kommission der Beratenden Versammlung Prof. Mustafa Aysan, bewertete die Beschlüsse vom 24. Januar folgendermaßen: "Der eigentliche Herr der im Jahre 1981 erreichten wirtschaftlichen Erfolge ist die Führung des 12. September und ihre Regierung. Ohne die durch die Operationen vom 12. September geschaffene Lage, hätten diese Beschlüsse garantiert nicht die gleichen erfolgreichen Ergebnisse ergeben. Trotz der Beschlüsse vom 24. Januar war die Entwicklung zum Schlechten bis Ende August 1980 weitergegangen. Nach dem 12. September begann mit der Disziplin, die in die Staatsausgaben gebracht wurde, mit der Wirksamkeit der öffentlichen Verwaltung, der Beendigung der unvernünftigen Lage bei den Beziehungen von Arbeitern und Arbeitgebern, sowie aufgrund der ergriffenen Maßnahmen die Beschleunigung der Produktion erfolgreiche Ergebnisse zu zeigen. Ohne die von der Führung des 12. September hergestellte Disziplin bei den Ausgabenden öffentlichen Sektors und ohne die steuerlichen Maßnahmen wäre es nicht möglich gewesen, die Inflationsrate des Jahres 1981 auf unter 35% zu senken."

Es zeigt sich, daß unsere führenden Unternehmer das Thema mit der gleichen Perspektive bewerten. Auf eine Frage nach der Ausführung der Beschlüsse vom 24. Januar vor und nach dem Putsch antwortete zum Beispiel Rahmi Koc:

"Der große Unterschied ist folgender. Vor dem 12. September waren wir gezwungen, alles in einem demokratischen System zu machen. Dies machte es notwendig, Monate damit zu verbringen, Beschlüsse zu fassen und Ausführungsbestimmungen für Gesetze zu erstellen. Das heißt, alles konnte nur schwierig und langwierig verwirklicht werden, und alles wurde von der politischen Seite betrachtet. Der Unterschied unter der Militärregierung ist der, daß es nicht die Schwierigkeit gibt, daß die gefällten Beschlüsse durch das Parlament müssen. Deshalb kann man sehr schnell vorgehen. Dazu kommt, daß, auch wenn die militärische Führung Fehler macht, diese in kurzer Zeit korrigiert werden können. Das Wichtigste ist, daß hierbei die Politik kein Thema ist. Denn die Militärregierung hat keine Sorge um Sitzverluste im Parlament oder um Wählerverluste."

Cumhuriyet vom 23.1.82

Die Beschlüsse vom 24. Januar wurden kritisiert

Gestern wurde in der Beratenden Versammlung der Haushalt des Handelsministeriums behandelt. Der Erste, der sich hierzu zu Wort meldete, war das Mitglied aus Ankara, Mahmut Akkilic. Er sagte: "Mit den Beschlüssen vom 24. Januar wird die freie Marktwirtschaft angewandt. Diese kann in den Staaten Europas angewandt werden. Sie kann auch angewandt werden in den Ländern, in denen man mit einem Überstundenlohn ein Kilo Fleisch kaufen kann. Es ist schwer, ein solches System in meinem Land anzuwenden." Akkilic führte an, daß aufgrund der Unterernährung die Kinder in der Türkei solche Kinder seien, deren geistige Fähigkeiten wenig entwickelt seien. Er sagte dann weiter: "Wir sind gezwungen, darüber nachzudenken, wie wir solche Kinder, die keine Milch trinken dazu bringen, daß sie Milch trinken."...

Cumhuriyet vom 23.1.82

Özal: Ohne von jemandem einen Befehl zu erhalten, hat die Türkei eine ihrer eigenen Struktur angemessene Wirtschaftspolitik verfolgt

Der Staatsminister und stellvertretende Ministerpräsident Turgut Özal sagte: "Als wir mit der Durchführung unseres Ordnungsprogrammes vor zwei Jahren begannen, hatten wir als Ziel das Ende des Jahres 1985 festgelegt. Einige Kreise behaupten, daß dies eine Illusion sei. Jetzt können wir jedoch angesichts der erreichten Erfolge sagen, daß wir das Ziel 1983 erreichen werden. Es ist natürlich, daß Wirtschaftsprogramme immer von der großen Masse kritisiert werden. Jedes Programm wird kritisiert. Denn weil es die große Masse betrifft, erhebt sie ihre Stimme."

Turgut Özal teilte später mit, daß das türkische Modell aus der Schule von Chicago stammte und nach dem brasilianischen Modell organisiert sei. Anschließend faßte er die Erfolge des ersten Jahres zusammen. Er sagte: "In der türkischen Wirtschaft gibt es keinen Devisenmangel, keinen Schwarzmarkt, oder eine Inflation, die an 100% heranreicht. Die türkische Wirtschaftsführung ist innerhalb von zwei Jahren zu einer disziplinierten Form gekommen."

Cumhuriyet vom 24.1.82

Aysan: "Das Verbot der Kündigung muß aufgehoben werden"

Der Vorsitzende der Planungskommission des Staatshaushaltes in der beratenden Versammlung, Prof. Dr. Mustafa Aysan, äußerte sich zur wirtschaftlichen Lage. Er betonte, daß die Beschlüsse vom 24. Januar 1980 große Erfolge gebracht haben, und daß der eigentliche Besitzer dieses Erfolges die Machthaber des 12. September seien. Aysan räumte dann ein, daß die Festlegung der Löhne durch eine Schiedskommission zwar der freien Marktwirtschaft widerspreche, aber er meinte, daß es in dieser Beziehung keine Einschränkungen gegeben habe. Die einzige Beschränkung, die es in der Wirtschaft gegeben habe, sei das Verbot, Arbeiter zu entlassen. Er

hoffe, daß diese Bedingungen des außerordentlichen Zustandes 1982 aufgelöst werde.

**Tercüman vom 29.1.82**  
**Der Anteil der Türkei an dem Weltexport stieg um 4 Punkte**

Der Anteil der Türkei stieg im Zeitraum 1980/81 für den Bereich des Exportes um vier Tausendstel auf 20 Tausendstel. Während der Weltexport um insgesamt 21 Promille anstieg, verzeichnete der türkische Export einen Anstieg von 60 Promille.

**Rapor vom 20.1.82**  
**Innerhalb der OECD lag der Preisanstieg in der Türkei an zweiter Stelle**

Innerhalb der Länder der OECD zeigte sich im letzten Jahr der zweitgrößte Preisanstieg in der Türkei. Die Spitzenstellung wurde von Island belegt, das einen Preisanstieg von 47,4% verzeichnete. In der Türkei betrug der Preisanstieg 32,2%. Dieser Zahl wurde von Portugal gefolgt mit 24,6%. Den geringsten Preisanstieg verzeichnete Japan mit 3,6%.

**Cumhuriyet vom 30.1.82**  
**TÜRK-İS fordert 45,4% Lohnerhöhung für 1982**

In einem Bericht, der an den Ministerpräsidenten Bülent Ulusu weitergeleitet wurde, fordert TÜRK-İS für 1982 eine Lohnerhöhung von 45,4%. In dem Bericht heißt es weiter, daß die Forderung lediglich die Kaufkraft von 1976 erhalten würde.

## **Internationale Beziehungen**

**Tercüman vom 21.01.82**  
**Der Türken'feind' Dankert wurde Präsident des Europäischen Parlaments**

Der sozialistische Parlamentarier aus Holland, Pietr Dankert, wurde zum Präsidenten des Europäischen Parlaments gewählt. Der 48jährige Dankert ist mit seinen Aktivitäten gegen die Türkei bekannt geworden. So kritisierte der Türkenfeind Dankert schon in seiner ersten Rede als Präsident die Türkei und sagte, "die Frage der Menschenrechte in der Türkei sei eine der ersten Probleme vor dem europäischen Parlament".

**Hürriyet vom 22.01.82**  
**Bayülken: 'Griechenland wird seine gegnerische Haltung in nächster Zukunft noch bereuen!'**

Der Verteidigungsminister Haluk Bayülken gab gestern gegenüber Journalisten eine Erklärung ab. In seiner Rede wies Bayülken auf die illegale Aufrüstung der Inseln im Ägäis-Meer durch Griechenland hin und sagte: "Unser Nachbar und Bündnispartner Griechenland versucht immer wieder den Verhandlungen auszuweichen. Diese unversöhnliche Haltung führt zu Spannungen der

beiden Länder in der Ägäis-Region. Wenn Griechenland diese Haltung nicht ändert, wäre es für die Zukunft sehr bedauerlich."

**Tercüman vom 24.01.82**  
**Wegen der Haltung gegen die Türkei haben wir Dänemark gewarnt**

Die türkische Regierung warnte Dänemark wegen seiner negativen Haltung gegenüber der Türkei. Der dänische Botschafter in Ankara, Sven B. Bjergo, wurde am 19.1. vom Außenministerium eingeladen, wo ihm ganz offen gesagt wurde, was die türkische Regierung von dieser gegnerischen Haltung hält.

**Hürriyet vom 24.01.82**  
**Das europäische Parlament ging den Kommunisten auf den Leim**

Im europäischen Parlament wurde ein von der kommunistischen Gruppe entworfener Beschluß vorgelegt, in dem die EG zum Einfrieren ihrer Beziehungen mit der Türkei und zum Protest gegen die türkische Regierung aufgerufen wurde. Mit einer Stimmenmehrheit von 56 gegenüber 53 wurde diesem Beschluß zugestimmt. Es gab 9 Enthaltungen. Die Sozialisten, die vor der Abstimmung den Entwurf 'milderten' stimmten ihm nachher in veränderter Form zu.

Während der gestrigen Sitzungen griffen die kommunistischen und sozialistischen Abgeordneten die Türkei hart an. Dagegen wurde die Türkei nur von wenigen konservativen Abgeordneten verteidigt. Wie bekannt ist, beschloß das europäische Parlament am 10.04.81 aufgrund eines Antrages der Sozialisten, der Türkei für die Rückkehr zur Demokratie eine dreimonatige Frist zu geben. Mit dem gestrigen Beschluß wurde somit diese Frist beendet. Es wird erwartet, daß Dänemark, Holland, Frankreich und Griechenland den Beschluß des europäischen Rates als ein Druckmittel benutzen werden, um die Beziehungen zwischen Europa und der Türkei endgültig abzubrechen. (...)

**Hürriyet vom 22.01.82**  
**Protestnote an Norwegen!**

Nachdem die norwegische Regierung die Lieferung von 34 Flug-Abwehrkanonen vom Typ L-60, die sie der Türkei versprach, in letzter Minute stoppte, gab die Türkei eine harte Protestnote an Norwegen ab. In diesem Schreiben steht unter anderem folgendes: "Ein grundsätzliches Prinzip der internationalen Beziehungen zwischen den Ländern, das besagt, sich in die inneren Angelegenheiten fremder Länder nicht einzumischen, ist der norwegischen Regierung anscheinend nichts mehr wert". Ihre Haltung kann sie weder mit internationalen Gesetzen, noch mit den Entwicklungen in der Türkei rechtfertigen ...

**Hürriyet vom 27.01.82**  
**Europarat diskutiert über uns**

Die Tagungen des Europarats - Parlamentäre der 33. Dienstperiode fingen heute Nachmittag in Strasbourg an. Der politische Rat hatte bereits gestern "die Frage



der Mitgliedschaft der Türkei" behandelt. Der Bericht-erstatte für die Türkei, Ludwig Steiner, legte gestern seinen Bericht über die Situation in der Türkei während der Plenarsitzung den Mitgliedern vor. Er schlug den Mitgliedern zusammen mit dem Bericht auch einen Beschlußentwurf vor. Während sein Bericht von den Mitgliedern des linken Flügels als 'zu milde' bezeichnet wurde, forderten die skandinavischen Länder, die Türkei bei dem europäischen Menschenrechtsrat anzuklagen. Der europäische Menschenrechtsrat solle die Ausmaße der Menschenrechtsverletzungen in der Türkei feststellen. Die linken Parlamentäre aus Griechenland, Spanien und Portugal vertraten in ihren Reden den Ausschluß der Türkei aus dem Europarat.

Hürriyet vom 27.01.82

#### Steiners Türkei - Bericht

Nach einigen Veränderungen wurde dem Türkei - Bericht gestern vom politischen Rat zugestimmt. In dem Bericht, der morgen auf der Vollversammlung behandelt werden soll, werden die Eindrücke der Europaratsdelegation während ihres Türkei-Besuches vom 7. - 14. Januar enthalten. Steiner weist in seinem Bericht darauf hin, daß die Situation in der Türkei unter zwei Aspekten, nämlich "Menschenrechten" und "Demokratisierung" betrachtet werden soll und die Vollversammlung jegliche Kompromißvorschläge von Seiten der türkischen Regierung entschieden ablehnen muß, wenn sie die Menschenrechte betreffen. Steiner äußert sich in Bezug auf den Demokratisierungsprozeß positiv und schlägt dem Europarat am Schluß seines Berichtes folgendes vor: "Ich bin der Meinung, daß der Europarat durch Fortsetzung seiner Beziehungen mit der Türkei, den Demokratisierungsprozeß in diesem Land beschleunigen würde. Die Entwicklungen und Situationen der Menschenrechte in der Türkei sollen weiterhin aufmerksam verfolgt und diese Frage während der Vollversammlung im November 1982 erneut behandelt werden.

Hürriyet vom 27.01.82

#### Protest gegen spanische Haltung

(...) Vorige Woche wurde unser Vertreter im Europarat, Generalbotschafter Semih Güner, von dem spanischen Generalbotschafter angesprochen. Es wurde ihm vorgeschlagen, "daß die Türkei im Rat beantragen solle, von sich aus ihre Beziehungen zum Europarat einzufrieren zu lassen, bis sie zur Demokratie zurückgekehrt sind". Daraufhin protestierte die türkische Regierung gegen die Haltung Spaniens.

Hürriyet vom 27.01.82

#### Die Delegation der Weltbank kommt

Eine Delegation der Weltbank wird in dieser Woche in Ankara eintreffen. Wie die offiziellen Kreise mitteilen, wird die Delegation die Durchführung eines Programmes verfolgen, das in Bezug auf Kreditgewährung in Höhe von 300 Mio. Dollar, zwischen der Türkei und der Weltbank abgeschlossen wurde.

Es wurde weiterhin mitgeteilt, daß die Delegation über die Export-, Import- und die Inflationssituation in der Türkei Informationen sammeln wird. Ihr Aufenthalt dort wird eine Woche dauern.

Hürriyet vom 27.01.82

#### Die Delegation des europäischen Parlaments führt Gespräche mit den höheren Staatspersonen

Der politische Berichterstatter des europäischen Parlaments, ehemaliger Verteidigungsminister der BRD, Uwe von Hassel, fing gestern in Ankara mit seinen Besuchen bei den höheren Personen des türkischen Staates an. Die Delegation, unter Führung von Hassel, besuchte gestern den Ministerpräsidenten Bülent Ulusu, den Außenminister İler Türkmen, den Vorsitzenden des verfassungsgebenden Rates Prof. Orhan Aldikakti, und den Generalsekretär des Außenministeriums, Kamran Gürün. Außerdem führte Hassel gestern noch ein Gespräch mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Süleyman Demirel.

Hassel wird aufgrund seiner Besuche in der Türkei einen Bericht vorbereiten, der während der Vollversammlung des europäischen Parlaments im Mai vorgelegt werden soll. Hassel erklärte gestern gegenüber den Journalisten "daß die Entwicklungen seit Mai '81 in der Türkei in Bezug auf Demokratisierung von grosser Bedeutung seien, und er dies in seinem Bericht vermerken würde. Die Delegation wird in den kommenden Tagen den Staatspräsidenten Kenan Evren, den Staatsminister İlhan Öztrak, den Verteidigungsminister Haluk Bayülken und den Generalvorsitzenden der TÜRK-İS Ibrahim Denizci besuchen.

Hürriyet vom 27.01.82

#### Die SIA-Sitzung findet heute in Ankara statt... (SIA - Zusammenarbeit für Verteidigung)

Die dritte Sitzung des Exekutivkomitees von SIA findet heute in Ankara statt. Wie bekannt ist, wurde am 29.03.80 zwischen der Türkei und den USA ein Vertrag für die Zusammenarbeit bei der Verteidigung (SIA) abgeschlossen, der die Gründung gemeinsamer Exekutivkomitees, bestehend aus militärisch-wirtschaftlichen Experten aus beiden Staaten vorsieht.

Die amerikanischen und türkischen Teilnehmer der heutigen Sitzung werden von General Dogan Kromörs und dem stellvertretendem US - Verteidigungsminister Lorenzo geleitet.

Die Komitees werden heute, wie aus offiziellen Kreisen bekannt wurde, die Einzelheiten der auf den ersten beiden Sitzungen geplanten gemeinsamen Projekte besprechen.

Wie bekannt ist, fanden Anfang Dezember vorigen Jahres in Ankara zwischen dem US - Verteidigungsminister Weinberger und der türkischen Regierung sehr wichtige Gespräche statt, wobei der US - Außenminister die Erhöhung der US - Militärhilfe an die Türkei von 400 Mio. Dollar auf 600 Mio. Dollar zusicherte.

Die Einzelheiten der gemeinsamen Verteidigungsprojekte:

- Produktion von Geräten, Waffen und Munition zur Panzer - Abwehr
- Produktion von Bomben und Minen
- Produktion von Munition für Kanonen und Prod. von Raketen - Sprengköpfen
- Produktion von Raketen verschiedenen Typs
- Modernisierung sowie Montierung von Düsenjägern, einschließlich Typ F-104
- Pflege und Reparatur von Düsenjägern verschiedener Typen, einschließlich Typ F-104

- Erweiterung der Marinebasis Gölcük für Schiffsbau und Modernisierung
- Modernisierung von Panzern verschiedenen Typs, Umbau von Panzern, Typ M-48, Typ M-48 A3 und M-48 A5

Tercüman vom 30.01.82

#### Das Komplott gegen die Türkei gesprengt

##### Wir sind im Europarat geblieben!!

Der Europarat beschloß mit Stimmenmehrheit die weitere Mitgliedschaft der Türkei. Gleichzeitig mit diesem Beschluß wurden die Mitgliedsländer vom Ratsvorstand dazu aufgefordert, eine genaue Untersuchung der Menschenrechtsverletzungen und Foltervorwürfe durchzuführen und gleichzeitig die türkische Militärregierung beim Menschenrechtsrat anzuklagen. Dem Beschluß stimmten 68 Parlamentarier zu, während 41 dagegen stimmten und 5 ihre Stimmen enthielten. Der Europarat fordert in diesem Beschluß die türkische Regierung auf, die folgenden Erwartungen zu erfüllen:

- Die Gewährung der Übereinstimmung einer neuen Verfassung, Wahl- und Parteiengesetz mit den Grundsätzen des Europarates und der Menschenrechtscharta.
- Maßnahmen zu treffen, die eine öffentliche Diskussion über die neue Verfassung ermöglichen, bevor sie zur Volksabstimmung vorgelegt wird.
- Die Achtung der Artikel der Menschenrechtscharta
- Die Gewährung einer Möglichkeit, daß eine internationale Delegation des Roten Kreuzes über die Haftbedingungen und vor allem über die Foltervorwürfe eine realistische Untersuchung durchführen kann.
- Maßnahmen zu treffen, die zur Verbesserung der Haftbedingungen und zur Gewährung einer gerechten Verhandlung für die Angeklagten beitragen.
- In nächster Zukunft eine demokratische Wahl, bei der die neuen türkischen Parlamentarier im Europarat aufgestellt und ihre Dienste im Rat aufnehmen können.

(...) Auf der anderen Seite wurden Beschlußentwürfe, die den Ausschluß der Türkei aus dem Europarat forderten, mit einer Stimmenmehrheit von 81 gegenüber 15 abgelehnt.

Milliyet vom 30.1.82

#### Unser Botschafter in Los Angeles wurde Opfer der Armenier

Der türkische Generalkonsul in Los Angeles, Kemal Arikian wurde um 9.30 Uhr (Ortszeit) von zwei Armeniern ermordet. Es geschah auf dem Weg zur Botschaft. Arikian wurde von 2 Männern überfallen und erschossen, als er an einer roten Verkehrsampel anhalten mußte. Nach den Aussagen starb Arikian in Folge von schweren Verletzungen am Tatort. Die Tat geschah in der Nähe der türkischen Botschaft im Westen von Los Angeles. Einige Minuten nach der Tat meldeten sich unbekannte Personen am Telefon des Nachrichtenbüros der Associated Press in Washington, der Hauptstadt der USA. Die Mordorganisation gab vor, den 'Gerechtigkeitskommandos gegen den Völkermord an Armeniern' anzugehören, und vor einigen Minuten einen türkischen Botschafter in Los Angeles ermordet zu haben. Mit folgenden Worten bekannten sie sich zur grausamen Tat: "Bis heute haben

wir insgesamt 14 Operationen durchgeführt. Und heute nehmen wir das Geschehen in Los Angeles auf uns."

#### Aussage der Polizei:

Nach dem Tod von Kemal Arikian erklärte der Polizeichef von Los Angeles Dan Cooke, daß das Geschehen sich 5km von der türkischen Botschaft entfernt, ereignet hat. Nach den ersten Ermittlungen spielte sich der Tatvorgang auf folgenderweise ab: Arikian war auf dem weißen Diplomatenwagen der Marke Ford auf dem Weg zur Botschaft. Als er an einer roten Verkehrsampel stehen blieb, wurde er plötzlich von zwei unbekannten Männern überfallen. Einer der Unbekannten schoß auf den Fahrersitz, der Andere schoß von der gegenüberliegenden Seite. Sofort seien zwei Ambulanzwagen zum Tatort gekommen, doch sei Arikian in Folge von schweren Verletzungen am Tatort gestorben.

Weiterhin berichtete der Polizeichef, daß man mit den Ermittlungen begonnen habe, doch aufgrund von mangelnden Hinweisen könne man die Ermittlungen nur schwer fortsetzen. Kemal Arikian, der gestern Nacht um 21.30 ermordet (türkische Zeit) wurde, ist der 20. Diplomatenopfer der Armenier.(...)

#### Schock in Ankara

Der Außenminister İtler Türkmen und der erste Sekretär Kamuran Gürün erfuhren von dem Mord der Armenier an den Generalkonsul in Los Angeles bei einem Essen in der italienischen Botschaft. Sie mußten das Essen sofort abbrechen und in das Ministerium zurückfahren. Der Außenminister Türkmen sagte dazu: "Was soll ich dazu sagen. Ein weiterer schrecklicher Mord ist geschehen." Dieses Geschehen versetzte Ankara anfangs in einen Schockzustand.

Diesmal Stars, Heft 6, 4. Feb. 82

## Türkei



Jetzt gönnen Sie Ihren Türkei-Urlaub planen. Denn man kann wieder in die Türkei reisen und einen unvergesslich schönen Urlaub erleben.

Die Türkei ist wieder das Land geworden, wo Ferien noch Freude machen. 7000 km feine Sandstrände an 4 Meeren mit vielen unberührten Landschaften und reizvollen Städten wie z.B. Istanbul, Troja, Izmir, Ephesus, Kuzadon, Antalya, Alanya, Göreme und viele andere erwarten Sie. Kosten Sie dort die vielfältigen gastronomischen Spezialitäten und erleben Sie eine lebenswichtige und vielfältige Folklore. Besuchen Sie unsere Museen und antiken Stätten. Die Türkei hat unzählige davon, die von 12 großen alten Kulturen Zeugnis geben.

Aber auch an die sehr günstigen Einkaufsmöglichkeiten für Teppiche, Leder, Kupfer und Schmuck sollten Sie denken.

Über allem aber steht die Gastfreundschaft der Türken - sie ist im wahren Sinne des Wortes sprachwörtlich. Kommen Sie und erleben Sie sie!

**Mehr als Sonne, Sand und Meer!**

TOUR OPERATOR: ...



# BRD

Milliyet vom 19.1.82

## Die Wohnungen von 5 Familien wurden überfallen

In einem alten, baufälligen Haus in Bonn-Poppelsdorf kam es zu einem Vorfall, als der Vermieter, der Sekretär eines Bundestagsabgeordneten, die Mieter nicht aus der Wohnung herausbekam. Einen Deutschen mit Namen Jürgen N. stellte er als Vertreter der Stadtverwaltung vor und wollte so erreichen, daß die Bewohner eingeschüchtert wurden. Mit der Begründung, daß das Haus abgerissen werde, riss Jürgen N. zusammen mit zwei Bekannten die Türen und Fenster ein und zerstörte die Haushaltsgegenstände von 21 Türken, darunter 11 Kinder.

Milliyet vom 22.1.82

## Die Studenten der Universität München protestierten gegen die Ungerechtigkeit gegen Türken

Die Studenten der Münchener Universität protestierten mit einer Demonstration gegen die Professoren, die in einer Erklärung gefordert hatten, daß ausländische Studenten nicht an deutschen Schulen zugelassen werden, da sie für die deutsche Sprache und Kultur eine Gefahr darstellten. Zu den 8 unterzeichneten Professoren gehört auch der Geologieprofessor Helmut Schröcke. In der Demonstration wurden Plakate mit der Aufschrift getragen:

"Der rassistische Professor Schröcke muß von der Uni ausgewiesen werden."

"Wir wollen keine Nazi-Professoren"

"Die Hochschulen müssen auch für Ausländer offen sein."

Milliyet vom 23.1.82

## Die Regierung von Baden-Württemberg antwortete Frau Funcke: "Unsere Politik ist zum Nutzen der Ausländer"

Die baden-württembergische Regierung antwortete auf die Vorwürfe der Beauftragten für Ausländerfragen, Frau Lieselotte Funcke. Sie stritten dabei ab, daß es außerhalb der Empfehlungen durch die Bundesregierung zu Ausweisungen von Jugendlichen in Baden-Württemberg gekommen sei.

Außerdem würden sie sich bemühen, weitergehende Vorstellungen auf Bundesebene durchzusetzen. Grundsätzlich widersprechen die Maßnahmen nicht der Absicht der Integration.

Milliyet vom 23.1.82

## 5 Deutsche schlugen einen türkischen Arbeiter tot

Ein 45-jähriger türkischer Arbeiter namens Musa Sert wurde auf dem Heimweg von 5 Deutschen geschlagen und getötet, als er aus einer Wirtschaft kam. Der Vorfall ereignete sich in der Stadt Oerlinghausen. Augenzeugen berichten, daß der verheiratete Arbeiter und Vater von 4 Kindern von 5 Deutschen überfallen wurde, die ihn brutal schlugen. Als er zu Boden fiel, flüchteten sie. Die Detmolder Polizei wollte sich zum Vorfall nicht äußern, räumte aber ein, daß der türkische Arbeiter betrunken gewesen sei und von einer Treppe gefallen ist. Wie es weiter hieß, wurden zwei Deutsche, darunter eine Frau, die nach dem Vorfall festgenommen

worden waren, nach ihrer Vernehmung wieder freigelassen.

Tercüman vom 24.1.82

## Die Stadtverwaltung Offenbach möchte Arbeitslose und Asylanten für 50 Pfennig arbeiten lassen

Der Bürgermeister von Offenbach, Dr. Walter Suerman, trat gestern an die Öffentlichkeit und bekundete, daß es notwendig sei, Arbeitslose, Asylanten oder Personen, die Arbeitslosenhilfe vom Sozialamt bekommen, in der Natur, im Wald oder beim Straßenfegen einzusetzen und daß die Stadtverwaltung dazu die notwendigen juristischen Grundlagen untersuche. Die Stadtverwaltung möchte den so Beschäftigten dann 50 Pfennig pro Stunde geben.

Hürriyet vom 24.1.82

## Asylanten dürfen nicht bei "Schwer"-Arbeiten eingesetzt werden

Das Verwaltungsgericht in Frankfurt entschied jetzt, daß es nicht mit den Gesetzen vereinbar sei, die Asylanten zu Arbeiten wie Schneeräumen oder dergleichen heranzuziehen. Das Gericht räumte aber ein, daß Sozialhilfeempfänger zu solchen Diensten herangezogen werden können.

Hürriyet vom 24.1.82

## Arbeitslosigkeit wird den Türken angelastet

Bei den Haushaltsdiskussionen im Bundestag meldete sich auch der Oppositionssprecher Zimmermann zu Wort. Er sagte:

"Der wahre Grund für die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik sind die ausländischen Arbeiter. Es müssen Gesetze entwickelt werden, um die ausländischen Arbeiter, die von Tag zu Tag mehr werden, in ihre Länder zurückzuschicken. Deutschland kann ein Einwanderungsland sein. Was passiert wohl, wenn die Türkei Mitglied im gemeinsamen Markt wird? Dann werden Millionen Arbeitslose aus der Türkei nach Deutschland strömen. Wir müssen verhindern, daß die Türkei Vollmitglied der EG wird."

Hürriyet vom 27.1.82

## Die türkischen Gefangenen in Deutschland werden in die Heimat geschickt

Im Rahmen der Haushaltsdebatte äußerte sich der Außenminister Türkmen auch zur Frage des "Visums" und der "Türken in deutschen Gefängnissen". Er sagte: "Die Bundesregierung gibt keine exakte Auskunft über die Zahl der in bundesdeutschen Gefängnissen inhaftierten Türken. Nach Auskünften der Arbeitervereine und anderer Quellen sind es aber etwa 5.000. Unsere Regierung bemüht sich um die Überweisung dieser Gefangenen in türkische Gefängnisse, wo sie dann den Rest der Strafe verbüßen können. Unter den Ausländern in der Bundesrepublik liegt die niedrigste Kriminalitätsrate unter den Türken."

Hürriyet vom 28.1.82

## Die beschränkenden Maßnahmen von Niedersachsen wurden bekanntgegeben

Der Arbeitsattaché beim Generalkonsulat der Türkei in Hannover gab nun die Beschlüsse der niedersächsischen Landesregierung zur Begrenzung des Zuzuges von Familienangehörigen bekannt. Herr Kubaroglu führte folgende Maßnahmen auf:

1. Als Familienzusammenführung zählt nur der Nachzug des Ehepartners und von Kindern unter 16 Jahren.
2. Wenn sich nur ein Elternteil in der Bundesrepublik aufhält, so dürfen die Kinder nicht nachkommen.
3. Personen, die sich zum Studium in der Bundesrepublik aufhalten, kommen nicht in den Genuß der 'Familienzusammenführung'.
4. Personen, die im Rahmen der Familienzusammenführung in die Bundesrepublik gekommen sind, dürfen unter folgenden Bedingungen ihre Ehepartner und Kinder nachholen:
  - a) wenigstens 8-jähriger Aufenthalt in der Bundesrepublik,
  - b) Besitz der unbefristeten Aufenthaltserlaubnis oder Aufenthaltsrechts,
  - c) ausreichender Verdienst zum Unterhalt der Familie,
  - d) ein Jahr muß nach der Heirat vergangen sein.

Tercüman vom 28.1.82  
(Unterschriftenaktion eines Professors in Köln:

Tercüman vom 28.1.82  
Unterschriftenaktion eines Professors in Köln:  
"AUSLÄNDERSTOPP"

Ein Professor mit Namen Hagen Prehl hat in Köln jetzt eine Unterschriftenaktion mit dem Ziel, den Zuzug von neuen Ausländern zu verhindern, eröffnet. Die Unterschriften sollen später dem Bundestag übergeben werden. In dem Flugblatt, das in verschiedenen Stadtteilen von Köln an alle Deutschen verteilt wurde, heißt es unter der Überschrift: Die Mehrheit der Deutschen will einen Ausländerstopp!

## Menschenrechte

### a) HINRICHTUNGEN

10 Hinrichtungen durch den Strang seit dem 12.9.1980 (davon 8 Linke und 2 Rechte)

### b) TODESSTRAFEN

21.1.82	M.A. Dur	in Adana
21.1.82	M. Erten	in Adana

Vom 12.9.1980 bis zum 3.2.1982 wurden insgesamt 118 Todesstrafen verhängt.

### c) ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

20.1.82	6 Linke	in Adana
17.1.82	12 Linke	in Adana
26.1.82	18 Linke	in Diyarbakir
27.1.82	3 Linke	in Ankara
30.1.82	42 Linke	in Istanbul
30.1.82	76 Linke	in Istanbul
30.1.82	2 Linke	in Istanbul
02.2.82	34 Linke	in Erzurum

Vom 12.9.1980 bis zum 3.2.1982 wurden insgesamt 3.312 Anträge auf Todesstrafe gestellt (davon 478 gegen Rechte)

### d) PROZESSE

Cumhuriyet vom 23.1.82  
Rechtsextremisten hatten als 'Linke' Raubüberfälle begangen

Vor der 3. Kammer des Kriegesgerichtes in Ankara ging jetzt ein Prozeß gegen 15 Rechtsextremisten zu Ende. Als 'Linke' getarnt, hatten sie Banken, Tankstellen und Wohnungen überfallen und dabei mehrere Millionen türkische Pfund erbeutet. Außerdem nahmen sie bei einem dieser Überfälle ein kleines Kind als Geisel mit. Von den 15 Angeklagten wurden insgesamt 5 freigesprochen; unter ihnen das Mitglied des Disziplinausschusses der MHP, Abdurrahman Öncel. Von den anderen Angeklagten wurden drei zu lebenslänglicher Haft, einer zu 36 Jahren und ein weiterer zu 10 Jahren Haft verurteilt.

Im Zusammenhang mit diesem Prozeß wurden mehrere Anzeigen erstattet, u.a. gegen den Hauptkommissär Zeki Kaman, der während der Ermittlungen die Akten der Organisation DEV-YOL zugespielt hatte. Außerdem wurden die Anwälte Muzaffer Özdog, Mustafa Avcı, Semsettin Ertalu wegen ihrer Reden vor dem Gericht angeklagt.

Tercüman 24.1.82  
Der Vorstand der MHP wurde von dem Vorwurf, die die Armee zur Machtübernahme aufgefordert zu haben, freigesprochen

In der gestrigen Verhandlung vor der 2. Kammer des Kriegesgerichtes in Ankara wurde der Vorstand von dem Vorwurf freigesprochen, durch ein Flugblatt die Armee zur Machtübernahme aufgefordert zu haben. Der Vorfall hatte sich zur Zeit der Ecevit-Regierung ereignet, als die MHP aufgefordert hatte, daß der Ausnahmezustand auf alle Provinzen ausgedehnt werden sollte. Deshalb war gegen den Vorstand ein Prozeß nach 5 142 eröffnet worden.

Im Prozeß gegen Angehörige der MHP von Izmir-Balikesir wurden 14 Angeklagte, deren Befragung beendet wurde, entlassen.

Tercüman 28.1.82  
Der MHP-Prozeß wurde durch ein französisches Team gefilmt

Gestern ging der Prozeß gegen die aufgelöste MHP weiter. Ein Teil der Verhandlung wurde durch ein französisches Team gefilmt. Dazu gehörte auch die Befragung von Saffet Bastepe, der angab, 10 Stunden lang verhört worden zu sein, von denen 3 Stunden lang seine Augen verbunden gewesen seien. Der Militärstaatsanwalt Nihat Demirel erwähnte daraufhin, daß er 6 Stunden lang das Verhör geführt habe, und keine Rede davon sein könne, daß die Augen verbunden gewesen seien.

Cumhuriyet vom 24.1.82  
6 Angeklagte von KURTULUS wurden verurteilt

6 linksgerichtete Angeklagte wurden unter dem Vorwurf, einer ungesetzlichen Organisation anzugehören, zu verschiedenen Gefängnisstrafen verurteilt. Von den der Mitgliedschaft in der Organisation KURTULUS angeklagten Beschuldigten erhielten drei eine Gefängnisstrafe von 15 Jahren, 1 Angeklagter 4 Jahre, ein weiterer 2 Jahre und der letzte eine Strafe von 6 Monaten.

Cumhuriyet vom 30.1.82  
In Gölcük wurden 8 Personen verurteilt

Unter dem Vorwurf, die verfassungsmäßige Ordnung umzustößen, Kommunismuspropaganda betrieben, Anarchie und Terror verbreitet zu haben, wurden 8 Mit-



glieder der Organisation DEV-YOL zu insgesamt 108 Jahren Haft verurteilt. Die Mindeststrafe betrug dabei 3 Jahre, 8 Monate und die Höchststrafe 33 Jahre, 6 Monate Zuchthaus.

Cumhuriyet vom 30.1.82

**Im DISK-Prozeß legten die Anwälte ihr Mandat nieder**  
Nachdem die Anwälte der gemeinsamen Verteidigung schon in den letzten 6 Verhandlungstagen nicht mehr an dem Prozeß teilgenommen hatten, reichte in ihrem Namen die Anwältin Güzin Alkis Markoc ein Schreiben ein, mit dem sie sich für den gesamten restlichen Prozeß zurückzog. Sie begründete diesen Schritt damit, daß in dem \*Verfahren bisher keine reguläre Verteidigung möglich gewesen ist. Unter diesen Umständen könne sie nicht länger das Mandat von 47 Angeklagten beibehalten. Die Anwältin verabschiedete sich mit den Worten:

"Ich scheidet auf Wunsch der Mandanten aus diesem Prozeß und hoffe, daß in Zukunft die Verteidigertätigkeitstreibungslos funktionieren kann."

Cumhuriyet vom 27.1.82

**Strafen vor dem Kriegsrecht in Gölcük**

In einem Verfahren vor dem Kriegsgericht in Gölcük wurden jetzt die Urteile verkündet. Dabei wurde Mahmut Kaya zu einem Jahr, 2 Monaten Haft verurteilt, da er der Organisation THKP-C Dev-Yol angehörte und den Kommunismus gelobt und seine Propaganda betrieben hatte.

Vor dem gleichen Gericht wurden wegen Zugehörigkeit zur ungesetzlichen Organisation Dev-Yol, Kommunismuspropaganda, Beleidigung der Staatskräfte und des Staatspräsidenten Mustafa Serif zu 8 Jahren, Tahsin İstangel, Erhan Ukkar, Midrap Kaplanseren und Fethi Güven zu je 5 Jahren Haft verurteilt.

Tercüman vom 31.1.82

**3 europäische Juristen untersuchen Prozesse**

Eine Kommission aus drei Vertretern, Udo Gronheit von der Anwaltsvereinigung für Strafrecht in West-Berlin, Veronika Arendt von der internationalen Menschenrechtskommission und Hans-Jürgen Brandt von der ÖTV, werden die Situation der Gerichte in der Türkei untersuchen, um die Weltöffentlichkeit darüber zu informieren.

Die Kommissionsmitglieder, die bislang in Istanbul und im Südosten der Türkei politische Prozesse verfolgten, sagten:

"Wir finden es positiv, daß bei den Gerichten der Öffentlichkeit und Presse ein breiter Raum eingeräumt wird, das Rederecht der Angeklagten nicht beschränkt wird und man uns die Möglichkeit gibt, die Prozesse zu verfolgen."

Tercüman vom 3.2.82

**54 TÖB-DER Mitglieder werden wegen Schwächung der nationalen Gefühle angeklagt**

Der Prozeß gegen 54 TÖB-DER Mitglieder, deren vorgeworfen wird, durch Veröffentlichungen die 'Nationalen Gefühle geschwächt zu haben', wird am 11. Februar vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara beginnen. In einer Broschüre, die während des Kongresses vom 21. - 25. August 1978 im Namen der Gruppe 'Gemeinsame Solidarität' verteilt worden war, wurde die Forderung aufgestellt, daß jeder in seiner Muttersprache unterrichtet werden solle. Zunächst wurde der Prozeß vor dem Pressegericht eröffnet, das sich aber als nicht zuständig erklärte und das Verfahren an das Kriegsgericht weiterleitete. Für die TÖB-DER Mitglieder wird zwischen 1,5 - 4,5 Jahren Haft gefordert.

Tercüman vom 3.2.82

**19 Arbeiter bei TARIS gekündigt**

In der staatlichen Zigarettenfabrik in Izmir wurden 19 Arbeiter entlassen, weil sie die Belegschaft zum Essensboykott während der Vorfälle in TARIS aufgefordert hatten. Die Arbeiter waren zuvor von einem Gericht zu je 8 Monaten Haft verurteilt worden. In den Arbeitsverträgen der Firma heißt es, daß jemand, der zu mehr als 6 Monaten Haft verurteilt wird, zu kündigen ist. Deshalb erfolgte die Entlassung.

e) FESTNAHMEN

Vom 21.1.1982 bis zum 3.2.1982 wurden bei mindestens 5 Operationen 157 Personen festgenommen.

Alternative Türkeihilfe vom 22.1.82

**Der letzte Rechtsanwalt im Prozeß gegen die PKK wurde festgenommen und gefoltert**

"Uns erreichte erst jetzt ein Schreiben eines Anwaltes, der mitteilt, daß der letzte Rechtsanwalt des 'PKK-Prozesses', Hüseyin Yıldırım seit Anfang Oktober 1981 in Haft ist. In dem Schreiben des Anwaltes, das vom 4.12.81 datiert, wird erwähnt, daß der Rechtsanwalt seit 2 Monaten den schwersten Folterungen ausgesetzt ist. Da bis heute seine Festnahme nicht offiziell bekanntgegeben wurde, steht zu befürchten, daß Herr Yıldırım immer noch gefoltert wird, um ihm das gewünschte Geständnis zu entlocken.

Ende November 1981 wurde sein Bruder ebenfalls festgenommen. Über den Verbleib dieses Häftlings ist ebenfalls nichts bekannt. Es gibt ernsthaftes Bedenken um das Überleben dieser beiden Personen."

Alternative Türkeihilfe vom 4.2.82

**Gewerkschafter in Ankara unter Folter**

"Seit der Machtübernahme der Militärs am 12.9.1980 wurden schon viele Menschenrechtsverletzungen in der Türkei bekannt. Vertreter linker Organisationen, Gewerkschafter und andere Demokraten sind schweren Folter unterworfen.

Am 15.1.1982 dem letzten Tag des Aufenthaltes der Euoroparatsdelegation in der Türkei, wurde der stellvertretende Vorsitzende der Bergbaugewerkschaft 'Yeralti Maden-İs' (DISK), Bayram Cam, in Ankara festgenommen. Bayram Cam war der Aufforderung der Militärs, sich zu stellen, nicht nachgekommen. Seit seiner Festnahme wird er im Polizeipräsidium Ankara gefoltert. Gegen die Gewerkschaft 'Yeralti Maden-İs' wird zur Zeit ein Prozeß vorbereitet, in dem 666 Bergarbeiter aus 'Yeni Celtek' angeklagt werden. Es werden mehrere Todesurteile erwartet.

Aus dem Militärgefängnis Alemdag in Istanbul wurde bekannt, daß dort die beiden politischen Gefangenen, Herr Ercan Öztürk und Herr Özsökmenler gefoltert werden.

Wir protestieren gegen die fortgesetzten Folterungen und Todesurteile durch die Militärjunta."

f) TOT AUFGEFUNDENE

30.1.1982 Ismail Dogan (Folterspuren) in Istanbul

g) ERSCHOSSENE

23.1.1982 M.Sayin (Krämer) in Bursa  
24.1.1982 S. Sik (KDP) in Mardin

Vom 12.9.1980 bis zum 3.2.1982 wurden nach offiziellen Presseberichten insgesamt 604 Personen erschossen

## h) FOLTER

Cumhuriyet vom 21.1.82

### Der TKP-Prozeß in Gölcük

Vor dem Kriegsgericht in Gölcük ging die Befragung der Angeklagten weiter. Von den insgesamt 230 Angehörigen der TKP wurden vorgestern insgesamt 16 vernommen. Die Anträgen auf Entlassung wurde bis zur Vernehmung aller Angeklagten vertagt. In der gestrigen Verhandlung leugneten alle Angeklagten eine Mitgliedschaft in der TKP. Hasan Ercal Kalayci erläuterte die gegen ihn gemachten Druckmittel:

"Während meines Aufenthaltes im Gefängnis beging der ebenfalls als TKP-Mitglied beschuldigte Hasim Doruk Selbstmord, da er die Folterungen nicht aushielt. Er hat danach einen Brief zurückgelassen, in dem er die Gründe aufführt. Dieser Brief wurde durch den Staatsanwalt beschlagnahmt. ... Bevor ich in Untersuchungshaft gekommen bin, hat noch eine Person Selbstmord begangen."

Der Anwalt Haydar Topay, der gleichzeitig Vorsitzender des zeitgenössischen Juristenvereins von Zonguldak ist, sagte in seiner Befragung:

"Im Juni 1981 wurde ich durch die Polizei festgenommen. Insbesondere auf der Polizeistation wurde ich der Folter unterworfen. Von Elektroschocks bis hin zu allen nur erdenklichen Foltermethoden hat man mich allen Arten ausgesetzt. Und in dieser Situation hat man mich eine Menge Papiere unterschreiben lassen, die wie Aussagen waren. Dies sind Methoden, die einem Rechtsstaat nicht angemessen sind. Insbesondere Personen, die als Verdächtige einer Überzeugung beschuldigt werden, müssen während den Ermittlungen durch den Staatsanwalt befragt werden. ...

Ich habe beim militärischen Staatsanwalt beantragt, daß eine Anzeige wegen der gemachten Folterungen erstattet werden sollte. Da man mir aber die Möglichkeit eröffnete, daß eine solche Anzeige eventuell nicht weitergeleitet werden würde, habe ich in meiner Aussage die Folterungen ausführlich beschrieben."

Hafize Cakar, die nicht mehr in Haft ist, gab zu Protokoll:

"Als ich am 15. Juni 1981 mit meinem Gatten gemeinsam festgenommen wurde, war ich im 6. Monat schwanger. Selbst dieser Zustand hat die Polizisten nicht davon abgehalten, mich zu foltern. Man ließ mich hungern, ohne etwas zu trinken, ohne Schlaf und folterte mich indirekt dadurch, daß mein Mann verschiedenen Folterungen ausgesetzt war. Auf dem 1. Kommissariat (politische Polizei, t.i.) sagte man mir, daß mein Zustand kein Hinderungsgrund sei. Man drohte mir, daß ich immer wieder in ihre Hände fallen würde, und ich die Papiere unterschreiben müsse und mich in diesem Sinn zu äußern habe. Damit ich das Kind nicht verlor, habe ich gemacht, was sie wollten."

Cumhuriyet vom 25.1.82

### Der Artviner DEV-YOL-Prozeß nach den Protokollen

Im Prozeß gegen Angehörige der ungesetzlichen Organisation DEV-YOL lehnen die Angeklagten ihre Aussagen bei der Polizei ab, da sie unter Folter zustande gekommen sind. Der Mißtrauensantrag gegen den Militärstaatsanwalt wurde von diesem in der folgenden Weise kommentiert.

"Es gibt keine Bestimmung, daß Aussagen, die unter Folter entstanden sind, wieder aus der Akte zu entfernen sind. Das Verfahren ist nun einmal eröffnet und muß zu Ende geführt werden."

Der Militärstaatsanwalt konnte daraufhin seine Aufgabe weiter verfolgen. Ein Anwalt hatte außerdem einen Antrag auf Anzeigenerstattung wegen der Folterungen gestellt. Er bekam als Antwort, daß eine solche Anzeige auch direkt gemacht werden könne, und das Gericht in

diesem Fall von sich aus nichts unternehmen werden. Die Befragung der einzelnen Angeklagten stellt sich nach den Protokollen folgendermaßen dar. Der Beschuldigte mit der Nummer 3, Erol Aksakal sagte: "Einige gefolterte Beklagte hatten bei der Polizei meinen Namen angegeben. Daraufhin wurde ich zum 2. Kommissariat gebracht. Damit ich die Vorwürfe akzeptiere, hat man mich gefoltert. Aber ich habe keine Aussage gemacht. Hayran Mungan und sein Team haben uns gefoltert. Dazu habe ich eine Anzeige erstattet, ich weiß aber nicht, was aus der Sache geworden ist. Wegen der Folterungen wurde mir im Staatskrankenhaus in Artvin ein Attest ausgestellt, nachdem ich 7 Tagearbeitsunfähig und in 10 Tagen gesunden könne. Ein Teil der Anklage basiert auf der Aussage des Arztes Vasif Atabey, der auch das Attest ausstellte." Der Beschuldigte mit der Nummer 5, Münir Altintas, führte aus:

"Als ich am 11.11.81 festgenommen wurde, waren der stellvertretende Kriegsrechtskommandant und der Polizeipräsident dort. Man versprach, mich nicht zu foltern während der vorläufigen Haft. Am nächsten Abend begann meine Befragung. 15 Tage lang wurde ich gefoltert. Später versprach mir der stellvertretende Kriegsrechtskommandant gegen die Folterer vorzugehen. Ich gab ihm auch die Namen. Es waren Ismail Hekimoglu, Seyhan und Ibrahim, deren Nachnamen ich nicht kenne. Der Hauptmann Tansel und der Direktor der Untersuchungshaft, Habib, haben meinen geschlagenen Zustand gesehen."

Cumhuriyet vom 26.1.82

### Der wegen Folterungen zu einem Jahr Haft verurteilte Polizist setzt seinen Dienst fort

Der stellvertretende Kommissar Enver Göktürk war zusammen mit den Polizisten Niyazi Porc und Serdar Kerem für schuldig gefunden worden, den Häftling Hasan Asker Özmen zum Bekenntnis einer Schuld so stark geschlagen zu haben, daß er am 5.10.80 gestorben war. Dafür waren sie am 18.10.1981 zu einem Jahr Haft verurteilt worden. Wie jetzt zu erfahren war, führt Enver Göktürk seinen Dienst im Polizei direktorium in Ankara weiter. Im Absatz 5, des Paragraphen 46 für die Aufnahme in den öffentlichen Dienst heißt es jedoch, daß die Kandidaten nicht mehr als eine 6-monatige Haftstrafe aufweisen und keine schamvollen Taten begangen haben dürfen.

Cumhuriyet vom 24.1.82

### 1 Kommissar und 11 Polizisten im Folterprozeß freigesprochen

Im Prozeß gegen den Kommissar Mustafa Öner und 11 Polizisten der politischen Polizei in Ankara wegen des Vorwurfes der Folter an Ibrahim Eksi, der angeblich durch einen Sprung aus dem Fenster sich selber getötet haben soll, ergingen jetzt die Urteile. Alle Angeklagten wurden freigesprochen, da die Blutergüsse und andere Hinweise auf Folter am Körper des Toten auch durch Selbstverletzungen oder einen Sturz entstanden sein können. Die Aussage der Zeugen wurden vom Gericht verworfen, da sie durch ihre Aussage nur in ihren eigenen Verfahren ein positives Resultat erreichen wollten und nicht ernst zu nehmen seien.

#### IMPRESSUM

Türkei Infodienst  
V.i.S.d.P.: S. Akhan

Eberplatz 12, 5 Köln 1  
Über Abonnement Beziebar!  
1 Jahr Abo: 30,- DM  
L. Ulusal Stadt Sparkasse Köln  
BLZ: 37050198 Kontonr. 144913217